



Interpellation: PFAS- was unternimmt die Stadt Wil?

eingereicht am 11.06.2026

Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) sind synthetische Chemikalien, die aufgrund ihrer Persistenz als «ewige Chemikalien» bezeichnet werden. Sie wurden und werden seit Jahrzehnten beispielsweise in beschichteten Bratpfannen, Regenjacken und Löschschaum eingesetzt. Sie sind schwer abbaubar, reichern sich in der Nahrungskette an und stehen im Verdacht, krebserregende sowie hormonell schädigende Wirkungen zu haben. Neben der Belastung von Böden ist auch die Verunreinigung des Trinkwassers zunehmend problematisch. Im Kanton St. Gallen wurden PFAS-Substanzen in Grundwasserleitern im ganzen Kantonsgebiet nachgewiesen, mit den höchsten Konzentrationen im Siedlungsgebiet.¹

Dass die PFAS-Problematik auch in unserer Region konkrete und kostspielige Folgen hat, zeigt das laufende Grossprojekt ARA Thurau. Wie im März 2026 bekannt wurde, sind die Kosten für den Bau der neuen Abwasserreinigungsanlage in Niederuzwil stark angestiegen. Ein Kostentreiber dabei sind explizit PFAS-Stoffe im Boden, die beim Aushub fachgerecht entsorgt werden müssen. Dieses Beispiel verdeutlicht exemplarisch, wie unbekannte oder unterschätzte PFAS-Belastungen zu erheblichen finanziellen Mehrbelastungen für die öffentliche Hand und damit letztlich für die Steuerzahlenden und Gebührenpflichtigen führen können.

Es ist nicht bekannt, welche Strategie die Stadt Wil im Umgang mit PFAS bis anhin verfolgte welche Massnahmen bereits ergriffen wurden oder künftig geplant sind.

Der Stadtrat wird deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- 1) Wurden im Trinkwasser und im Grundwasser der Stadt Wil PFAS-Analysen durchgeführt? Wenn ja, durch wen, wann und mit welchem Ergebnis? Stellen die Ergebnisse eine gesundheitliche Gefahr für die Wiler Bevölkerung dar? Wenn nein, warum nicht?
- 2) Wurden technische Massnahmen ergriffen, die PFAS-Belastung im Trinkwasser zu senken (z.B. mittels Durchmischung)? Gibt es Unterschiede bei den Messwerten bezüglich des Ortes der Probenname?
- 3) Sind der Stadt weitere PFAS- belastete Böden und Standorte auf dem Gemeindegebiet bekannt, insbesondere auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, im Bereich von anstehenden Infrastrukturprojekten (z.B. geplantes Schulhaus Schillerstrasse) und-im Bereich der Quellbrunnen für die Trinkwasserversorgung? Wenn ja, welche Massnahmen hat die Stadt hier geplant?
- 4) Mit welcher finanziellen Belastung durch die Sanierung PFAS- belasteter Böden und Infrastruktur ist längerfristig zu rechnen?
- 5) Wie gedenkt der Stadtrat, die Bevölkerung über den aktuellen Stand der PFAS- Problematik und mögliche gesundheitliche Bedenken zu informieren?

Wil, 04.06.2026

Ronja Stahl, Erstunterzeichnerin

¹ <https://www.sg.ch/umwelt-natur/wasser/eingetaucht--wasserwissen/pfas-eine-problematische-stoffgruppe.html>

Interpellation Ronja Stahl (SP) – PFAS- was unternimmt die Stadt Wil?

		Unterzeichn... JA
Roger Edelmann		
Anja Bernet		
Mathias Schlegel		
Valeska Stolz		
Sebastian Koller		
Christof Kälin		
Olav Baumann		
Michael Sarbach		
Alexander Steele		
Willi Aurich		